



JAHRESERGEBNIS 2011 DER KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG

Steinbichler: „Entwicklung des operativen Ergebnisses bestätigt Erfolg des Geschäftsmodells“
Kommunalkredit Austria veröffentlicht das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011

- Operatives Ergebnis von EUR 29,1 Mio. über Budget
- Gesamtjahresergebnis durch Griechenland-Einmaleffekt negativ
- Solide Kapitalausstattung – keine Unterstützung seitens der Republik erforderlich

(Wien, 02.05.2012) – „Die Entwicklung des operativen Ergebnisses bestätigt den Erfolg des neuen Geschäftsmodells der Kommunalkredit“, hielt Vorstandsvorsitzender Mag. Alois Steinbichler im Rahmen der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2011 der Kommunalkredit Austria (KA) fest. Der Einmaleffekt aus der Griechenland-Umschuldung bewirkte ein negatives Gesamtjahresergebnis. „Aufgrund der guten Kapitalisierung der Bank ist dies aus eigener Kraft bewältigbar“, so Steinbichler. Eine laufende Unterstützung der Republik Österreich erfolgt nicht.

Verbesserte Ertragsstruktur durch Neugeschäft

Das operative Ergebnis nach IFRS betrug EUR 29,1 Mio. vor Berücksichtigung der Stabilitätsabgabe im Ausmaß von EUR 7,4 Mio. und lag damit über Plan. Das Betriebsergebnis laut UGB lag bei EUR 20,7 Mio. und damit ebenso über Plan. Der Rückgang des Betriebsergebnisses gegenüber 2010 beruhte auf der erstmals geleisteten Stabilitätsabgabe (Bankensteuer). Ohne diesen Faktor wäre das Betriebsergebnis um 12,4 % gestiegen.

Aus der Griechenland-Umschuldung (PSI II) ergab sich ein Vorsorge- und Bewertungsbedarf von EUR 176,3 Mio. nach IFRS bzw. EUR 175,8 Mio. nach UGB, sodass das Jahresergebnis nach IFRS EUR -148,8 Mio. betrug. Nach UGB war das Jahresergebnis mit EUR -119,5 Mio. negativ; Ergebnisse jeweils nach Steuern. Wie zum Halbjahr 2011 berichtet, hatte die KA Griechenlandobligo im Ausmaß von EUR 224,2 Mio., welches in weiterer Folge auf EUR 150 Mio. reduziert werden konnte. Nach Implementierung der Umschuldung hat die KA ein Obligo an der Republik Griechenland im Ausmaß von EUR 17,1 Mio. Neben Griechenland hatte die KA für das Geschäftsjahr 2011 keine sonstigen Risikovorsorgen zu bilden. Nach UGB wurde eine bestehende Pauschalvorsorge nach § 57 BWG im Ausmaß von EUR 32,1 Mio. aufgelöst, sodass der Jahresverlust nach UGB entsprechend niedriger war. Derartige Vorsorgen können nach IFRS nicht gebildet werden.

Die Bilanzsumme nach IFRS zum 31.12.2011 betrug EUR 16,7 Mrd. (2010: EUR 16,3 Mrd.), nach UGB EUR 14,8 Mrd. (2010: EUR 15,0 Mrd.). Planmäßige Abreibungen von Kundenforderungen von EUR 766,1 Mio. wurden mit höher rentierendem, der neuen Strategie entsprechendem Neugeschäft großteils kompensiert, woraus sich bei relativ konstanter Bilanzsumme plangemäß eine Verbesserung der Ertragsstruktur ergab. Der Zinsüberschuss stieg entsprechend um 3,0 % gemäß IFRS bzw. 4,1 % nach UGB im Vergleich zum Vorjahr.

Die Eigenmittel zum 31.12.2011 betragen EUR 363,9 Mio. (2010: EUR 517,1 Mio.). Der Rückgang zum 31.12.2010 resultiert aus dem negativen Gesamtjahresergebnis. Die Eigenmittelquote betrug 15,0 % (2010: 19,7 %); bei einem Kernkapital von EUR 290,8 Mio. (31.12.2010: EUR 411,4 Mio.) ergab sich eine Tier 1-Ratio von 12,0 % (2010: 15,7 %). Dies unterstreicht die starke Kapitalausstattung der Bank.

Projektorientierte Lösungsansätze für Österreichs Kommunen

Das strategische Kerngeschäft im kommunalen und öffentlichen Infrastrukturbereich konnte 2011 erfreulich ausgebaut werden; es wurde ein Neugeschäftsvolumen von EUR 665,7 Mio. in Österreich sowie im benachbarten Ausland kommittiert. „Mit unserer Finanzierungs- und Beratungsexpertise zu infrastrukturellen Projekten bieten wir österreichischen Gemeinden und Städten sowie den Errichtern von Infrastrukturprojekten eine wichtige Unterstützung. Dies ist gerade vor dem Hintergrund angespannter Budgets kommunaler und öffentlicher Haushalte wichtig und auch für die österreichische Wirtschaft von hoher Relevanz“, so Steinbichler. Über Schwerpunktthemen wie „Initiative Pflege“, „Initiative Erneuerbare Energie“, „Initiative Licht“ und ähnliche Maßnahmen unterstützt die KA Österreichs Kommunen und öffentliche Stellen bei ihren Aufgaben in diesen wichtigen Bereichen.

Für die Tochtergesellschaft Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), als spezialisierter Anbieter für das Management von Förderungsprogrammen des Bundes und Beratungsdienstleister für internationale Organisationen und Finanzinstitutionen, war das Geschäftsjahr 2011 wiederum sehr erfolgreich. Das Antragsvolumen ist auf 45.500 Einzelanträge (2010: 33.000) gestiegen, wobei der Großteil des Anstiegs aus Förderinitiativen wie Photovoltaik und thermische Gebäudesanierung resultierte. Insgesamt wurden Förderungen im Ausmaß von EUR 524,2 Mio. ausbezahlt, denen ein Investitionsvolumen von EUR 2,7 Mrd. zugrunde liegt, woraus die positiven Konjunkturreffekte deutlich sichtbar sind. Im Beratungssegment konnten wichtige Mandate von Auftraggebern wie Europäische Investitionsbank (EIB), Weltbank, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) sowie Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gewonnen werden.

Die Kommunalnet E-Government Solutions GmbH (Kommunalnet) ist das führende Arbeits- und Informationsportal für österreichische Kommunen und konnte die Marktpräsenz erfreulich ausbauen; 2.153 Gemeinden nutzen das Kommunalnet; dies entspricht einer Marktdurchdringung von 91,4 %; 10.500 Personen sind zugangsberechtigt.

Angestrebte Reprivatisierung

Der Ministerrat hat im November 2011, auf Basis der Vereinbarungen der Republik Österreich mit der Europäischen Union im Rahmen der Restrukturierung der Bank, einen Privatisierungsauftrag erteilt. Mit der Durchführung beauftragt ist die Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes (FIMBAG), welcher die Aktien der KA von der Republik Österreich am 17.02.2012 treuhänderisch übertragen wurden.

Ausblick

Kostentransparenz und -effizienz über den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten haben auch aufgrund eingeschränkter budgetärer Spielräume stark an Bedeutung gewonnen. Dieser Trend wird sich weiterhin fortsetzen. „Vor diesem Hintergrund ist die KA mit ihrem neuen Geschäftsmodell strategisch sehr gut positioniert. Die Bank wird auf dieser Basis ihre ertragsorientierte, auf nachhaltige und problemlösungsorientierte Kundenbeziehungen ausgerichtete Marktstrategie konsequent fortsetzen“, so Steinbichler abschließend. Die Servicepalette wird dabei laufend erweitert. Neben umfassenden Finanzierungs- und Beratungsdienstleistungen werden auch selektive Möglichkeiten für die Unterstützung von Infrastrukturinvestitionen aus Infrastrukturfondsmitteln geschaffen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2012 erwartet die KA ein positives Gesamtjahresergebnis. Der Ergebnisverlauf des ersten Quartals 2012 unterstützt diese Erwartung. Aufgrund bestehender Auflagen aus der Vereinbarung der Republik Österreich mit der Europäischen Union werden jedoch auf gewinnabhängige Emissionen keine Dividenden geleistet werden, da Jahresüberschüsse durch kompensatorische Eigenbeiträge der Bank an die Republik Österreich für die im Jahr 2009 erhaltene Unterstützung zu leisten sein werden.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KA werden sich den Herausforderungen weiterhin mit großem Engagement und hoher Einsatzfreude widmen.

Rückfragehinweis:

Kommunalkredit Austria
Mag. Marcus Mayer (Kommunikation & Marketing)
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-593 oder +43 (0)664/80 31631 593
mailto:m.mayer@kommunalkredit.at; www.kommunalkredit.at